

KAISERLICHES PATENTAMT.



# PATENTSCHRIFT

— № 32775 —

KLASSE 72: SCHRUSSWAFFEN UND GESCHOSSE.

Kaiserliches  
Patentamt

AUSGEHEBEN DEN 27. AUGUST 1885.

DR. JUR. GEORG FLAISCHLEN IN JASSY (RUMÄNIEN).

Merkzeichen für geladene Läufe.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 1. März 1885 ab.

Sämmtliche Hinterlade-Handfeuerwaffen, aufser dem Lefauchaux-System, haben trotz ihrer sonstigen Vorzüge vor dem letzteren den Nachtheil, daß man ihnen äußerlich nicht ansehen kann, ob sie geladen sind oder nicht. Durch folgenden Mechanismus wird bewirkt, daß durch das bloße Ein- und Ausschieben der Patrone das Geladensein bezw. das Nichtgeladensein solcher Waffen sich äußerlich kennzeichnet.

Die Vorrichtung besteht hauptsächlich aus einem Hebel, der am Außenende des Patronenlagers in einem Bügel *a* seinen Stützpunkt hat, Fig. 2, an der Innenwand desselben entlang läuft und, in einer angemessenen Entfernung dasselbe durchbohrend, in einen aus dem Laufe hervorragenden Arm endigt. An dem im Innern des Laufes befindlichen Theil des Hebels ist eine Feder *de* angebracht; dieselbe bewirkt, daß, wenn der Lauf ungeladen ist, der Hebel sich in die Patronenkammer senkt, Fig. 4, während beim Einschieben der Patrone der Winkelstift an die Patronenlagerwand gedrückt wird und so der Endarm *g e h* desselben über die Außenfläche des Laufes sich emporhebt, Fig. 1. Um das gänzliche Verschwinden des Winkelstiftes bei nicht geladener Waffe zu verhindern, ist an der Spitze des freien Endes desselben eine kleine Scheibe *c* angeschraubt. Zur Aufnahme derselben kann auch an der Mündung des Perforationskanals eine entsprechende Vertiefung angebracht wer-

den, Fig. 5. Das andere Ende des Hebels ist durch eine Schraube zu befestigen, um beim Reinigen der Waffe den Apparat bequem herausnehmen zu können. Die Achse des Durchbohrungskanals und des sich darin bewegenden Hebelarmes *f g h* muß eine Kreislinie mit dem Stützpunkt *a* als Centrum bilden, um das Auf- und Niedergehen des Hebels leicht und sicher zu gestatten. Außerdem müssen diese beiden Theile kegelförmig sein, mit der Kegelspitze an der Außenfläche des Laufes und genau in einander passen; sodann muß der mittlere, waagrechte Theil des Hebels flach sein, Fig. 3, äußerlich den Contouren des Laufes entsprechen und sammt der Feder die zu seiner Aufnahme bestimmte Rinne genau ausfüllen, damit bei Geladensein des Gewehres der Verschluss vollkommen hermetisch und widerstandsfähig wird. Der hintere Theil des Hebels muß eine kleine Ausbuchtung *b* nach innen erhalten, um das Niedergehen desselben bei geschlossenem Laufe nicht zu hindern. Durch den Druck der Feder wird auch das Herausfallen der Patrone bei geöffnetem Gewehr verhütet.

## PATENT-ANSPRUCH:

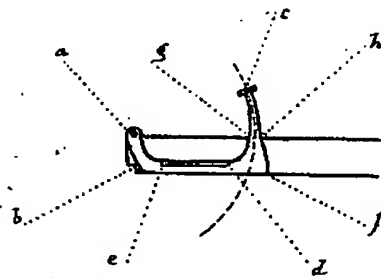
An Läufen von Hinterladegewehren die Anordnung eines drehbaren Winkelstiftes mit Feder im Innern des Patronenlagers als Zeichen des geladenen Laufes.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

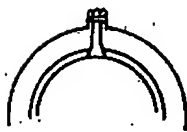
DR. JUR. GEORG FLAISCHLEN IN JASSY (RUMÄNIEN).

Merkzeichen für geladene Läufe.

*Fig. 1.*



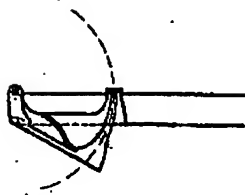
*Fig. 2.*



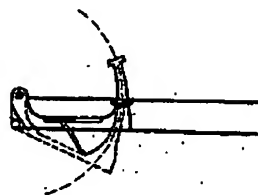
*Fig. 3.*



*Fig. 4.*



*Fig. 5.*



Zu der Patentschrift

**№ 32775.**

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.